

30. April 2015



Presseinformation

Projekte von Bürgern für Bürger

Mühlacker hat viele Facetten – Einwohner haben sie für die Besucher der Gartenschau erlebbar gemacht

Mühlacker sehen

Mühlacker und seine Umgebung haben eine reichhaltige Geschichte. Das Interesse daran weckt das Bürgerprojekt Mühlacker sehen. Zum Beispiel durch vergleichende postkartenähnliche Geländeauschnitte markanter Punkte. Links vom Waldensersteg können die Gartenschaubesucher durch einen Rahmen aus Cortenstahl einen Blick auf den Sender werfen. Darunter ist fotografisch die gleiche Situation vor 80 Jahren dargestellt. Fünf solcher Stelen sind in den Enzgärten angebracht, eine weitere in der Bahnhofstraße. Ein markanter Durchblick steht am Dürrmenzer Enzufer, wo ein überdimensionaler goldfarbener Bilderrahmen den Blick auf die Burgruine Löffelstelz lenkt. Erläuterungstafeln am „Löffelstelzguck“ informieren über ihre Geschichte und Umgebung: die Felswand, Kraft und Nutzen des Enzwassers, Flößerei, Hochwasserschutz und die Renaturierung des Flusses.

Der Löffelstelzguck wiederum ist eine von 16 Stationen des Dürrmenzer Rundgangs. Informationstafeln geben einen Überblick über die vielschichtige Vergangenheit des Teilorts. Weitere vertiefende Kenntnisse über die Ortsgeschichte bekommen Besucher auf dem Löffelstelzweg und in der oberen Bahnhofstraße.

Interkultureller Garten

Vielfalt hat Mühlacker auch kulturell. Rund 4600 Migrantinnen und Migranten aus 71 Nationen leben in der Senderstadt - Menschen mit ausländischen Wurzeln und einem deutschen Pass, nicht einberechnet. Diese Vielfalt demonstriert das Bürgerprojekt in einem interkulturellen Garten, in dem Bürger unterschiedlicher nationaler Herkunft ein 400m² großes Parzelle zu einem bunten Treffpunkt gestaltet. Neben typischen Pflanzen und Dekor können die Menschen auch ihre Kultur präsentieren und dadurch Wertschätzung erfahren. Wichtig war, dass jede Gruppe Freiraum bekam und bei der Bepflanzung der Anlage schalten und walten konnte wie sie wollte.

Fünf Flächen stehen für Regionen oder Kontinente: Angelegt wurden ein deutscher Bauerngarten, ein mediterraner, ein asiatischer, ein russischer und ein tamilischer Bereich mit ihren jeweils typischen Pflanzen und Objekten. Ein Platz in der Mitte ist Treffpunkt aber auch Veranstaltungsort. So kennzeichnen Steine und eine Pagode den asiatischen Teil, der mediterrane Abschnitt duftet wie der Gemüsemarkt einer Mittelmeergemeinde.

Pressekontakt

Sabine Klotzbücher
Öffentlichkeitsarbeit
Gartenschau

Stadt Mühlacker
Konrad-Adenauer-Platz 10
75417 Mühlacker

Tel.: 07041 876-126
Fax: 07041 876-06369

sklotzbuecher@stadt-muehlacker.de
www.gartenschau-muehlacker.de

Presseinformation



Fitnesspfad an der Enz

Baumstämme unterschiedlicher Farben und Größen signalisieren im Dürrmenzer Gartenschau Gelände, dass hier Sport angesagt ist, samt Anleitung, versteht sich. Die Übungen entstammen dem Bewegungsprogramm „Fünf Esslinger“ des Arztes Dr. Martin Runge, die – bei regelmäßiger Wiederholung – Beweglichkeit, Muskulatur und Knochen stärken. Mitglieder des Bürgerprojekts Fitnesspfad an der Enz haben die fünf Stationen mit Übungen sprichwörtlich erarbeitet. Im Schweiß ihres Angesichts haben sie Baumstämme entrindet, angestrichen und eingebaut. Es gibt mannshohe Stützpfähle in Quietschlila, kurze knallrote Hocker, Gelb signalisiert Gleichgewichtstraining, Orange Kraftübungen und Hellblau Dehnung der Muskulatur. Ein Schild zeigt, wie die Übungen richtig gemacht werden, außerdem liegen Prospekte mit Erklärungen und Vorschlägen für weitere Übungen aus. Das Gartenschau Gelände als Ort, um dem Körper etwas Gutes zu tun: das hat was!

Damit nicht genug. Außerhalb des Geländes entstehen flussaufwärts fünf weitere Fitnessstationen an einem insgesamt rund fünf Kilometer langen Pfad vom Hallenbad Richtung Enzberg und zurück.

Mit allen Sinnen

Auf der Fahrt zur Gartenschau, spätestens bei der Ankunft in Mühlacker sind sie aufgefallen: Bunte Mühlräder, die wie überdimensionale Blumen aus Verkehrsinseln und Wiesen ragen. Sie sind das Begrüßungsgeschenk des Bürgerprojekts Mit allen Sinnen an die Bürger und Besucher der Stadt und eines der Markenzeichen der Gartenschau Enzgärten. Die Lehrerin und Kunsttherapeutin Gudrun Aichele hat es geschafft, fast die halbe Stadt in die Gestaltung der Mühlrädchen einzubeziehen. Alle Schulen und viele freiwillige Erwachsene haben im zurückliegenden Jahr gesägt und in den Farbtopf gegriffen.

In einem weiteren Beitrag des Projekts in den Dürrmenzer Gärten können Besucher ausgiebig alle Sinne erfahren: Horchen, tasten, sehen, fühlen, riechen, schmecken. Quer durch die kleine Hügellandschaft schlängelt sich ein 54 Meter langer Fußhülpfad. Es gibt Klangschalen, den Kopf in einem Summstein erleben die Besucher, wie ein Ton durch ihren Körper „kriecht“. Und aus dem Boden wachsen duftende essbare Kräuter. Doch die Gartenschaubesucher erfahren beispielsweise auch, wie aus diesen Kräutern leckeres Fingerfood gezaubert werden kann.

Mensch trifft Enz

Die baulichen Arbeiten für die Gartenschau in Mühlacker begannen mit der Renaturierung von Erlenbach und der Enz, die in großen Bögen durch Mühlacker und mehrere seiner Stadtteile fließt. Durch die Baumaßnahmen ist der Fluss für die Menschen wieder zugänglich geworden, und das nutzen sie ausgiebig. Doch nur wenigen mag bewusst sein, wie viel Leben in der Enz und in ihrem Uferbereich steckt. Das Bürgerprojekt Mensch trifft Enz – Das Ökosystem Enz erklärt die biologische Vielfalt in diesem Abschnitt. Vögel, Fledermäuse, Wassertiere, natürlich vorkommende Pflanzen, aber auch Wasser als Energieerzeuger: Die Besucher können sich am Mühlacker Enzufer vom Waldensersteg an flussabwärts selbst ein Bild von der Vielfalt machen. An mehreren Standorten haben die Naturschützer thematische Trittsteine gesetzt. Auf Informationstafeln können Interessierte ihr Wissen vertiefen, etwa über die Fledermauspopulationen an der Enz oder über die Blumen, die dort wachsen.

Mitglieder des Bürgerprojekts bieten während der Gartenschau in regelmäßigen Abständen Führungen durch diesen Enz-Abschnitt an und beantworten Fragen.